



Martin Luther und die Andreaskirche im Rücken: Pfarrerin Amelie Knöll besetzt ab Oktober die dritte Pfarrstelle in Weißenburg und wird am 19. Oktober um 18 Uhr in St. Andreas eingeseget. Foto: Markus Steiner

Mit Leib und Seele

NEUE PFARRERIN Amelie Knöll ist seit Oktober in Weißenburg. Ihre Einsegnung ist am 19. Oktober.

WEIßENBURG - Amelie Knöll (33) ist seit Anfang Oktober in Weißenburg und besetzt in der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Weißenburg die dritte Pfarrstelle. Die gebürtige Fürtherin ist in Stein bei Nürnberg aufgewachsen und war zuletzt Pfarrerin in Schmölz in Oberfranken. Ihre neue Heimat Weißenburg ist ihr aber schon vertraut: Ihr Mann Andreas, der an der Uni Münster in Nordrhein-Westfalen wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Arabische Literatur und Rhetorik ist und gerade promoviert, wurde hier geboren. Amelie Knölls Schwiegervater ist Roland Knöll, der früher Pfarrer in Ellingen war.

So schließt sich für die 33-Jährige nach ihren Lehr- und Wanderjahren, die sie an der Uni Erlangen, in Münster und in Jerusalem verbracht hat, wieder der Kreis und sie freut sich auf ihr neues Wirkungsfeld. „Kirche ist in Weißenburg noch eine wichtige gesellschaftliche Größe“, ist die neue Pfarrerin überzeugt. Schon nach gut einer Woche in der ehemaligen Römer- und Reichsstadt habe sie erfahren, dass Kirche den Menschen vor Ort noch nicht egal ist. Deshalb hat sie auch für sich selbst schon einen gewissen Anspruch formuliert: „Ich will diese aktive Kirchengemeinde gut pflegen und vor allem für die Ehrenamtlichen da sein.“

Dass sie sich für die ausgeschriebene dritte Pfarrstelle beworben hat,

hängt vor allem auch damit zusammen, dass sie bei ihrer neuen Tätigkeit nicht unnötig mit Verwaltungsaufgaben betraut wird, sondern sich vor allem um die Menschen und die Seelsorge im eigentlichen Sinn kümmern kann. „Mir war es immer sehr wichtig, dass ich nah an den Menschen sein kann. Ich will mich vor allem um Kirche mit Kindern und junge Familien kümmern“, sagt die 33-Jährige, die sich auch die Konfirmandenarbeit mit Diakonin Pia Schleif teilen wird.

Zu Fuß in Weißenburg unterwegs

Weil sie in Weißenburg und in ihrem Pfarrsprengel in der Galgenbergsiedlung schon viel zu Fuß unterwegs war, ist sie schon mit etlichen Weißenburgern und Weißenburgerinnen ins Gespräch gekommen. Und selbst den einen oder anderen Geburtstagsbesuch hat sie bereits absolviert. „Ich bin mit Freude hierhergekommen und freue mich auf die Menschen und die Begegnung mit ihnen“, bekräftigt Knöll, die nach ihrer Schulzeit und ihrem Abitur in Nürnberg sich bewusst für das Theologiestudium entschieden hat.

Vor allem, weil sie selbst in einer sehr lebendigen und aktiven Kirchengemeinde groß geworden ist. Ihr damaliger Gemeindepfarrer, die Mitarbeit in der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit hätten sie sehr geprägt und letztlich auch dazu bewogen,

Theologie zu studieren.

„Anfangs habe ich das auf mich zukommen lassen“, sagt Knöll rückblickend. Heute weiß sie längst, dass Pfarrerin genau der richtige Beruf und die richtige Berufung für sie ist. Vor allem ihr Auslandsjahr in Jerusalem vor zehn Jahren, der Kontakt zu anderen Religionen und Konfessionen hätten sie in ihrem Berufswunsch noch bestärkt.

Mit konkreten Ideen, Wünschen oder Zielen für ihre neue Kirchengemeinde will sich Knöll erst noch zurückhalten und erst einmal genau anhören, wie die Menschen in Weißenburg so ticken. „Meine Ideen, die ich habe, müssen ja auch zu den Menschen vor Ort passen“, sagt die junge Pfarrerin, die vor allem auch die Chance nutzen will, diejenigen einzuladen, die nicht jeden Sonntag in die Kirche kommen, sondern vielleicht nur an allen heiligen Zeiten.

Nah am Menschen

Auf ihre neue Pfarrstelle, die auch eine Fernbeziehung mit ihrem Mann mit sich bringt, freut sich Amelie Knöll vor allem aus einem Grund: „Mir war immer wichtig, nah an den Menschen zu sein. Die Menschen hier sind immer noch sehr offen für Kirche und lassen sich begeistern.“ In Zeiten wie diesen, die eher von Kirchenaustritten als Eintritten geprägt sind, ist das doch ein ziemlich starkes Bekenntnis. **MARKUS STEINER**